Erzähler vom Weiterwald

Mit ber wöchentlichen achtseitigen Beilage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Dit ber monatlichen Beilage:

Ratgeber für Landwirtichaft, Oblt-und Gartenbau.

Berantwortlicher Schriftleiter: 2h. Rirchhübel, Dachenburg.

Tägliche Nachrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Ih Rirchhübel, Dadenburg.

Mr. 85.

1912.

Guern Mnd

maht

irma

Eftit

rben.

ich in

tat.

ujen

e

fte

Ericeint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,70 M., monatlich 50 Big. ohne Befreugeld.

Hachenburg, Donnerstag den 11. April 1912

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Retlamezeile 30 Big.

4. Jahrg.

Krisengerüchte.

Bon unserem Berliner CB.-Mitarbeiter wird uns au den tüngsten innerpolitischen Krisengerüchten gelchrieben: Wir leben noch nicht im goldenen Zeitalter, wo Lamm und Tiger einander füssen. In sedem Gemeinwelen, in jedem Bureau, ja selbst in jeder Familie gibt es widerstreitende Interessen der einzelnen und daher auch stets wieden gewissen Reinfrieg. Dieser Zustand macht vor den Ministerien nicht etwa Salt. Luch dort gibt es Menschen mit wertchlichen Leidenschaften ehrorisige und gemächliche mit menichlichen Leidenichaften, ebrgeizige und gemächliche, neidische und gütige Wenichen, Gelden und Liebhaber, Bompoants und Intriganten. Der eine hilft dem andern normärts, oder der eine ftellt dem andern ein Bein; ob Reichskanzlei oder Wassertröpschen unter dem Witrostop,

Neichstanzlei oder Wassertröpschen unter dem Mitrostop, sberall derielbe Kamps ums Dasein.
Aberall weiß man, daß des einen Tod des anderen Brot ist; und so kommt es wohl auch dor, daß semand, der schon im Stolpern ist, noch extra gestoßen wird. Sowie es irgendwo durchsidert, daß der oder jener Staatssekretär oder Minster "oden" nicht mehr persona grata ist, dann tauchen von allen Seiten seine Gegner auf, um ihn vollends zu sürzen. So waren Caprivi und Bülow im letzen Augenblicke des amtlichen Daseins daß erstaunt, welch ein Beer von Teilnahmlosen statt der Freunde sie umgab. In diesem Moment erwacht dann in einem solchen Winister, der doch auch nur ein Wensch ist, ein begreislicher Zorn, und er pacit den ersten besten und nagelt ihn wenigstens in der Kresse ans Kreuz. Wenn man schon untergeht, so in der Breffe ans Kreus. Benn man ichon untergeht, io will man doch wenigstens noch einen anderen mit in das Berderben gieben.

Es scheint, daß in den höheren Sphären augenblidlich etwas abnliches vor fich geht. Das Auswärtige Amt, bellen neuem Leiter Gerrn v. Kiderlen man einst — nach ber Ara Schoen - mit fo großen Soffnungen entgegenfah, bat nicht überall Freunde gewinnen tonnen. Mit feinem Marosto-Gelchäft will dieser und jener sich nicht zufrieden geben. Und so ist es begreislich, wenn in manchen volitischen und diplomatischen Zirkeln ihm ein anderer Bosten gewünscht wurd, etwa die Bostschaft in Konstantinopel.

Roch ist davon nicht die Rede, noch bat der Staatsiefretät erst von fursem mit dem Abg. Hechicher, der eine Anfrage über ein Thema der Auslandspolitif auf dem Bergen dat, genau beivrochen, wann er sie im Reichstinge beautworten werde, folglich icheint Gerr v. Kiderlen-Bächter einitweilen noch nicht an einen Bechiel zu benten, obwohl, einstweilen noch nicht an einen Bechiel zu denken, obwohl, wie Eingeweihte versichern, er genau von der etwas unficheren Sachlage unterrichtet ist. Die Schuld an diesen Berhältnissen schreibe der Staatssekretär dem Umstande zu, daß er mit seiner Bolitik sachlich der des Staatssekretärs der Marine, Großadmirals v. Tirpit, unterlegen ist, mit seiner englandireundlichen Friedenspolitik der des energischen Weiterrüstens.

Die nach allen diesen Gerüchten — wenn man ihnen glauben will — etwas gespannte Atmosphäre in der Wilhelmstraße dat nun flinken Leuten der Feder seit einigen Tagen Gelegenbeit gegeben, eine Prekkampagne großen

Bilbelmitrage bat nun flinken Leuten der Feder feit einigen Tagen Gelegenbeit gegeben, eine Brekkampagne großen Stiles gegen Derrn v. Etrpiz einzuleiten. Man kamn nicht beurteilen, von wo die Intrige ihren Ausgang ge-nommen hat, denn der erste Fanfarenstoß zum Angriff ging von einem Nachrichtenbureau aus, das zweifelies keinerlei Beziehungen zu maßgebenden Stellen hat, was auch nachdrücklich offiziell festgestellt wurde. Ann ist jest ein zweiter, so bestiger Angriff gegen den Staatssefretär des Reichsmarinkamts erfolgt, das ein eng-liches Blatt ichreibt, jest nüsse er eigentlich seinen Ab-ichted nehmen. Der Angriff stammt vom sortschrittischen

ichied nehmen. Der Angriff fiammt vom fortidrittliden Abgeordneten Saugmann und fteht in einer bemofratifchen Minchener Beitidrift. Berr Tirpit wird barin als ein gefährlicher Staatsmann bingestellt, ber gielbenmit auf ben Belffrieg binarbeite und baburch bie Rreife ber friedlichen Diplomatie empfindlich fibre. Er habe fast die ge-famte Breffe in der Dand und födere sie mit Inseraten von Bangerplatten-Industriellen, Werftbesitzern und Kanonenfonigen. Ob num Herr Haufmann ganglich aus eigener Initiative handelte oder irgendeine Rückenstärfung besiet, darüber zerbricht man sich augenblicklich die Köple. Bedauerlich bleibt es auf jeden Fall, daß Unberusene mut Angrisse gegen verdiente Mitglieder der Regierung richten kann bei der Regierung tonnen, gang gleich, ob der Angegriffene auf diefem oder jenem Boften fieht."

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die nationalliberale Fraftion bes Reichstags wird über ben Zefnitenerlaft ber bauerifdien Blegierung beim Biebergufammentritt bes Reichstags eine Interpellation einbringen, um ber Reicheregierung Gelegenheit zu geben, au bem banertichen Erlag Stellung zu nehmen. Borausfichtlich wird fich auch der Bundesrat in seiner nächsten Sitzung icon mit dieser Materie befasten. Wie in Bundesratskreisen verlautet, ioli der Reichskanzler auf dem Standpunfte fteben, daß der banerifche Erlag bas dem Raifer allein auftebenbe Recht der Musführung von Reichsgesegen antaftet. Wie verlaufet, werden gwifden ber banerifchen und ber Reichsregierung bereits Berhandlungen geführt, die die Meimingsverschiedenheiten bei der Dand-habung des Jesuitengesetes bald beheben werden. Bu irgendwelchen irmeren Krisen dürste der Zwischenfall nicht

+ Die Wahlvrufungetommiffion bes Reichstage bat über die Brufung der Bahl des Abg. Dr. Beder (Algen) nunmehr Bericht erstattet. Sie beantragt Beweis-erhebungen über eine größere Angabl von Protestpumften. Schon die Bewahrheitung eines geringen Teils der Brotefie burfte gur Ungultigfeitserflarung ber Wahl führen, obwohl die Kommiffion ftatt ber zwei Stimmen Dehrheit vier Stimmen Dehrheit fur Beder gegen Rorell beraus-

+ hettige Rlagen tommen aus China über ben un-genügenden Schun ber beutichen Intereffen an ben befonders gefährdeten Buntten. Es wird darauf hingewiesen, daß außer Deutschland alle Großmächte der Welt mehrere dag außer Denticulatio alle Gebyndanke der Identitete taufend Mann an die gefährdeten Buntte entsandt hätten, Japan 5000, England 3000, Amerika 6000, Frankreich 1400, Deutschland etwa 400 außer der Tsingtauer Garnison. Infolgedessen mussen sich sahlreiche Deutsche unter fremden Schut stellen, das ist für die Auslandsdeutschen in China ein beichämendes Gefühl. Das Ansehen des Deutschen Reiches wird durch solche Mahnahmen in China auf das ichwerfte geichädigt.

+ Es ift vielfach als ein Abelftand empfunden worden, baß sur fachverftandigen Beurteilung landwirtfchaft. licher Buchführung im Steuerverfahren faufmannifche Sachverständige berangezogen werden, die mit der Eigenart der landwirtschaftlichen Buchführung nicht vertraut und nicht in der Lage sind, in schwierigen Fällen die richtigen Schlußfolgerungen bei der Steuereinschähung zu ziehen. Ebenso zeigte sich, daß bei den Konserenzen der Steuerbehorben im Rahmen ber Regierungsbegirte bie steuerbehorden im Rahmen der Regierlingsbezitte die kaufmännischen Sachverständigen nicht immer am Plate waren. Es ist daher in landwirtschaftlichen Kreisen vielfach angeregt worden, in solchen Fällen besondere landwirtschaftliche Sachverständige zu laden. Das preußische Landwirtschaftsministerium hat diesen Bunschen entsprochen. Es sollen in Bukunft sowohl beim Steuerverstanden der Seuerbehörden inneren fahren als bet ben Ronferengen ber Steuerbehörden innerhalb ber Regierungsbegirfe geeignete Sachverftanbige, bie mit landwirtichaftlichen Berhaltmiffen besonders betrauf find, herangezogen werden.

+ Die Broving Brandenburg richtet bemnachft vier Dblandafpie, wie ber verftorbene Baftor v. Bobelichwingt standappie, wie der versiordene Vallor d. Bodellchwingt fie schon mehrsach mit Erfolg gegründet bat, an der Hauptwanderstraßen für Wanderarme ein, die durch einen Krans von füntzehn Wanderarbeitsstätten miteinander verbunden werden sollen. Diese Arbeitsstätten und die Afgle iollen natürlich auch den Rachweis von Arbeit pflegen. Bu diesem Zwei werden sie mit dem Berband der närfischen Arbeitsnachweis ardunden.

+ Eine Abanderung der Prüfungsordnung für Ein-fährig Freiwillige sieht demnächst bevor. Es joll dabet den Schülern der neunklassigen Mittelschulen die Erlaubnis erfeilt werden, auch ichon vor Bollendung des 17. Lebens-ahres die Brüfung abzulegen und zwar im Anschluß an den Abgang von der Schule. Bedingung ift Besuch der Schule bis zum Schluß und Unterricht in einer zweiten Fremdsprache. Schon in diesem Frühjahr soll die Abanderung in Rraft treten.

Großbritannien. Dem soeben wieder zusammengetretenen englischen Barlament ist das Somernle-Geset unterbreitet worden. Bahrend sich in Irland, das von diesem Geset betrossen wird, die Gemüter sehr start für und wider das Geset erbisen, sieht man in England und Schottland der Borlage recht fühl gegenüber. In Belfast wurde eine gewaltige Demonstration gegen das Geset veranstaltet. Aber 200 000 Gegner ber Borlage marichierten in einem vier Meilen langen Buge burch die Stadt. Bonar Law, ber Führer ber Opposition, hielt eine Rede gegen Homerule, bie mit tobendem Beifall aufgenommen wurde.

Cürkei. * Aus Baris fommen wieder Rachrichten über Friedens. vermittlungen der Mächte zwischen Italien und der Türkei. Rach einer Meldung sollen die Mächte die Friedensvermittlung bereits eingeleitet haben, nach der anderen ist der gemeinsame Schritt der Mächte wiederum aufgegeben worden, da man sich über die Formel nicht hat einigen fommen. Es bleibt abzumarten, ob an ber einen ober anderen Melbung etmas mahr ift.

Hus Jn- und Husland.

Bertin, 10. April. Der Allgemeine Bertretertag ber nationalliberalen Bartei findet am 12. Mai, pormittags 10 Uhr, su Berlin ftatt. Dem Bertretertage geht am 11. Mai eine Sihung bes Bentralporftandes poraus.

Bothe, 10. April. Begen abweichenber Anfichten ift ber foglalbemofratische Schriftfeller Gerbarb Silbebrand aus ber Bartei ausgeschloffen worben.

Mabrib, 10. April. Sier ift eine neue republifanifche

vissabon, 10. April. Die Regierung unterhandelt mit einigen französischen und portugiesischen Banken wegen einer Anleibe von 25 Millionen Mark, die für Eisenbahnbauten verwandt werden soll. Doch will die Regierung auch eine zweite Anleibe von 296 die 300 Millionen Mark zur Tilgung alter Anleiben unterbringen. Bartei für Spanien gegrunbet worben.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Raifer nahm die Ausgrabungen bei Gariga auf Roriu in Au enichein und folgte bann einer Einlindung bes herrn Armour jum, Frühftid auf beffen Jacht. — wei

Reichstangler reitte am 11. April von Korfu ab. — Die Kronvrinzessin von Griechenland ift aus Korfu eingetrossen — Ein Kaiserlicher Kurier aus Korfu ist in Brindis mit einem Sandichreiben Kailer Wilhelms an König Bitton Emanuel eingetrossen. Ein Königlicher Kurier aus Rom bat das Sandichreiben in Empfang genommen.

*Aber einen Besuch des Kaisers au der am 17. Juni in England beginnenden Pferde-Ausstellungs. und "Kennwoche werden in einer englischen Zeitung Meldungen verbreitet. Danach soll der Kaiser Gast des Lord Lonsdale auf Lomther. Costle in Westmoreland sein. — In Deutschland und auch auf der deutschen Botischaft in London ist von einem der-artigen Besuche nichts bekannt.

. Die Ratierin ift in Bab Raubeim eingetroffen.

* In Fürstenwalde ift ber Generalmajor & D. Bernbard 2. Rrofigt im 74. Lebensjahre gestorben. Er war Mitglied bes preußischen Abgeordnetenhaufes, in bem er den Babl-freis Frantfurt 9 (Ludau-Lübben) vertrat.

Kongreffe und Verfammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

** 5. Denticher Oberlehrertag. Unter sahlreicher Beteiligung aus allen Teilen Deutschlands wurde in Dresden der 5. Berbandstag des Bereinsverbandes afademtsch gebildeter Lehrer Deutschlands mit einer geschlossenn Bertreterschung erösinet. Un die Bertreterversammlung ichlossich eine Festvoritellung im Königlichen Schauspielbaus, wo das Drama des Dresdener Oberlehrers Otto Erler Bar Beter zur Aufsührung gelangte. Mitswach wurden die Berbandlungen sortgesett. Zuerst iprach Brosessor Dr. Boland-Dresden über "Die freiere Gestaltung des Unterzichts". Der zweite Redner Oberlehrer Rösel-Bieleseld ging in seinem Reserat über die Bedeutung der Mädchenschulresorm sich die afademtsch gebildeten Lehrer Deutschlands von dem Gedanten dus, daß die Mädchenschulreform nicht nur für das gesamte deutsche Schulleben, sondern auch für das ganze soziale Leben von der größten Bichtigseit sei.

** Der 41. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für

Das ganze soziale Leben von der größien Bichtigkeit sei.

Der 41. Kongreß der Deutichen Gesellschaft für Shirwegie wurde in der Khilharmonie in Berlin eröffnet unter Borsis des Bonner Chirurgen Gedeinurat Brosessor Dr. Garre. Die Beteiligung ist auch diesmal auberardentlich start. Rach den Begrüßungsworten des Borsisenden und nach Erstattung des Geschäftsberichts wurde in der Lagesordnung eingetreten. Zunächst wurden Fragen aus dem Gediete der allgemeinen Chirurgie erörtert. Dr. KleinschmidtsLeidzig dat Bersuche über die Schädlichkeit des Einstellts von Luft in die Blutgesäße angestellt. Er ist durch eine Forschungen Andänger der Ansicht geworden, daß nur die Stärte oder Schwäche der rechten Berstammer üben wieden Ausgang entickeidet. Bros. König (Marburg) zeigt ine Basientin und Köntgendilber, die den erfolgreichen pricht von großen Anochenverlusten durch Elsenbein erweisen. Diese Eisenbeinitäte werden dem in Berlust geratenen Anochen nachgebilder und sommen sein zur Einheitung.

Diese Berband deutscher Dandelsichuslehrer hielt in

Anochen nachgebildet und kommen seit zur Einheilung.

** Ter Berband deutscher Handelsichullehrer hielt in Berlin Mittwoch seine öffentliche Sandtoersaumlung ab. Der Aorstende des Berbandes Brosessor Vierbig-Blauen i. B. rinnerte daran, daß vom Jahre 1900 bis 1911 die Zahl der laufmännischen Fortbildungsschulen von 416 auf 1003 Antalten und die Sandelsschulen von 416 auf 1003 Antalten und die Sandelsschulen von 416 auf 1003 Antalten und die Sandelsschulen von 416 auf 1003 Antalten und die Kandelsschulen von 416 auf 1003 Antalten und die Andelsschulen von 416 auf 2005 gewachten ind. Krosessor Bierbig school seine Andiskrungen mit einem Worte Chamberlains, der auf die immer größer werdende Bedeutung des deutschen Kausmanns binwies, der Schritt sur Schritt den englischen Kausmanns binwies, der Schrittiuf Schritt den englischen Kausmanns binwies, der Schrittiuf Schritt den englischen Handelsministers begrüßte Gedeimer Oberregierungstat v. Seefeld die Berjamminng, und der Bolizewräsischen Ges solgte ein Bortrag von Direktor Dr. Knoor über die Krage, welche Reiorinen des allgemeinen Schulwesens sich aus den Erlahrungen der Berufsbildung ergeben. Seine Aussiührungen gipielten in der Forderung eines Dandelsgumnasiums.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

2', Millionen für ein Kinderipital. Der bietet Tage in Bien verstorbene Brivatier Josef Spikberger bat fein ganges Bermögen von etwa 2', Millionen Kronen der ifractitischen Kultusgemeinde aur Errichtung eines interfonfeisionellen Kinderipitals vermacht.

fonfeisionellen Kinderspilals vermacht.

* Ine Wiederansnahme der Arbeit in England. Die Sahl der bereits in die englischen Minen eingesahrenen Bergleute wird auf 200 000 bezissert. In Südwales, Rordengland und Schottland weigern sich immer noch viele ber Leute, wieder an die Arbeit zurückzufehren, die ber Groberungen der Maschinisten und anderer Dilisarbeiter erfüllt sind. In verschiedenen Distrikten haben die Streiter Beschüsse gesakt, ihre Gührer zum Kadtritt auszusordern. Eine solche Aussicher und Sall ergangen, die Von der Shesselder Waddworth und Dall ergangen, die von der Shesselder Organisation beschuldigt werden, das Interesse der Arbeiter nicht wahrgenommen zu haben. genommen su haben.

Präsident Tafts Tagewerk.

gs. Remport, im Moril.

Brösident Tast ist ein sehr fleißiger Mann — das bleibt unumstößliche Tatsache, wenn auch seine politisichen Gegner das Gegenteil behauptet haben, indem sie erstärten, daß der Bräsident (vielleicht wegen seiner Korpusens) nicht so eistig und so intensiv arbeiten könnte wie sein Borrönger Theodor Scoolenest, den diese hämpischen wie sein Barganger Theodor Roofevelt. Um diese bamischen Bemerfungen, die dem Frafidenten in der bereits erdiffneten Balisanpagne ichaben fonnten, an widerlegen, peröffentlichen Tafts Freunde nachstehende furze übersicht über das Tagewerf des ersten Bürgers der Staaten: "Berr Taft erhebt sich um 61/2 Uhr von seinem Lager und ftäbit sumächst eine Biertelstunde lang durch förperliche übungen seinen gewichtigen Körper. Um 6 Uhr 45 rafiert er sich und kleidet sich dann, nachdem er ein Bad genommen hat, an. Um 7 Uhr 15 begibt er sich in sein Arbeits-

Bimmer, wo er Briefe biffiert, die Morgenblatter lieft ober in irgendeiner politischen Broichure blattert. Um 8 Uhr frühstlicht er mit seiner Familie; um 8 Uhr 30 unterhölt er sich gewöhnlich mit Mitgliedern seiner Familie; hin und wieder aber kommt es vor, daß er um diese Beit seiner Stenographin ein paar Notizen distiert. Um 9 Uhr begibt er fich in fein Arbeitsgimmer, mo er um ben eigelaufenen Briefen Renntnis nimmt. Um 10 Uhr empfängt er die Besucher, darunter die Ab-gen dneten, Senatoren und Minister, mit welchen er über politische Angelegenheiten plandert. Um 1 Uhr 30 nimmt er das zweite Frühstlid, gewöhnlich mit einem ober mehreren seiner Freunde. Frau Laft wohnt diesen Mahlzeiten immer bei, und wenn der Bräsident um 1 Uhr 30 sein Arbeitszimmer noch nicht verlassen dat, ersucht sie ihn telephonisch, sosort zu kommen. Sie tut das, um ihrem Gatten das Hinauskomplimentier n seiner Besucher zu erstätten. leichtern. Um 3 Uhr fehrt der Di fident in fein Arbeits-simmer zurud; er beschäftigt ich jest mit Staats-angelegenheiten und lieft dann be Nachmittagszeitungen. Um 6 Uhr macht er — mag bas Wetter gut ober ichledit fein — einen Spaziergang, und zwar immer mit einem Pldiutanten und manchmal in Gesellichaft eines Freundes. Um 7 Uhr fpeift er.

Während des Winters geht der Bräfident zweimal in der Woche ins Theater; an diesen Tagen ist er etwas früher als sonst. Um 9 Uhr spitt er mit seiner Frau und mit einigen guten Freunden Bridge oder irgendein harmlofes Gefellschaftsspiel. Um 10 Uhr 30 geht er wieder an die Arbeit, indem er Reden dittiert, wichtige Papiere dyrchsieht oder Botschaften vordere tet. Um Mitternacht lieft er, gewöhnlich irgendein geschächtliches Werf, manchmal aber auch Novellen; um 12 Uhr 30 geht er schlafen. Da Taft also damit sein Fleißzeugnis bat, kann er wieder

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 12. April. Connenaufgang 61 | Mondaufgang Bonduntergang Connenuntergang

1831 Belgifcher Bilbhauer und Maler Ronftantin Meunier in Oriffel geb. — 1864 Schriftsteller Heinz Tovote in Hannover geb. — 1885 Dichter Karl Stieler in München gest. — 1888 Industrieller Ludwig Robel in Cannes gest. — 1899 Augenarzt Karl Größe in Weimar gest. — 1907 Schriftsteller Otto v. Leizner in Große Lichterselde gest.

Weinerfelde gest.

D Das dapierene Handtuch. Unsere disherigen Dandtscher wurden zwar allmählich aus immer erdärmlicheren Stossen gemacht und hatten seinen Danch mehr von der Gediegendelt großmütterlichen Aleikes und der Boesie der Spinnstude. Aber der Getit des Bavieres war dem Dandtuch immer noch sern geblieden. Run sollen sich diese waderen Gedissen unserer Reinigungsarbeit nicht mehr lange bestügen. 8. 4. 5 Kadrisch fündigen ichon Bavierdandsscher an und — warte nur, balde! — 6. 7. 8, 9 uls. Fabrisch wird der Aubm nicht schlasen lassen (und das Geschäft! . .). Bit sieden am Andang einer neuen Entwidlung. Da ist es gut, wenn man sich mit dem Schimpsen und Flucken Zeit läst. Ran sann nämlich nie wissen! Wanches, das aunächst dei seinem Frscheinen wie eiwas Gottlofes und Komisches wurste, ist so nach und nach unentbehrliches Bedürfnis aller geworden (Messen, Sadel Lösse und Echinopstuch) den Aposteln der Ongiene ein Greuel. Beschnuchtuch ist sund nach nicht in der Gedtegenheit wie das Schnungstuch) den Aposteln der Ongiene ein Greuel. Beschnuchts sind es die Dandtscher, die zunächst von einem dann von anderen benutzt werden. Kun legt sich in diesen Bettitreit der Sand mach in die Wisser. Ann legt sich in diesen Bettitreit der Sand nann nicht wissen. Sicher sit sicher! In einem össenlichen Baddause s. B. mütte es die Apoptissischen Bereins für Bolfsbäder den Bortland des des Andriche Schie Seige und kon in einem Scher sichen sicht deisen Schie Seige und den Gesen der Begenes Stid Seise und ein eigense Stid Seise und ein eigense Stid Seise und den Bortland des deutschen nach dem beschanzen sind es Gaut gut abtrochen und dann im Bapiersonde der Beuerbestiatung entgegenharren. Fürwahr: man weiß nicht, ob der Gaut gut abtrochen sind den dem dem dem beim dicht, ob der Gaut gut abtrochen fösstiche Stüde vorgelegt, welche die Saut gut abtrochen sind den nicht wieder seinen alten Blans erhält.

* Boblighris- und Beimatpflege. In Biesbaben fand biefer Tage im Rreishaus eine von bem Borftand ber Bandwirtichaftstammer für ben Regierungsbegirt Biesbaben einberufene Berfammlung fratt, in melder bie Gründung einer Begirtsabteilung Raffau des Deutschen Bereins für ländliche Bohlfahrts. und Beimatpflege beichloffen mutbe. Den Borfit ber Berfammlung führte ber Borfigende ber Landwirtichaftstammer, herr Bartmann Bubide. Der Berfammlung mohnten außer ben herren Landeshauptmann Geheimrat Rretel, Landrat Rammerherr v. heimburg, Landrat Büchting und Ber-tretern des Sozialen Mufeums ju Frantfurt a. M., die Direttoren bes Berbandes ber naffauischen landwirtichaftlichen Genoffenschaften und bes Berbanbes land. licher Benoffenschaften Raiffeifenscher Organisation, ber Beschäftsführer bes Rhein-Mainischen Berbandes für Bolfsbildung, somie Geiftliche, Lehrer usm. bei. Als Borfigender ber Begirtsabteilung murbe Berr Candrat Büchting (Limburg), als ftellvertretenber Borfigenber herr Pfarrer Ermin Gros (Gid i. E.), als Schriftführer berr Brofeffor Dr. Stein, ale Bertreter bes Gogialen Museums, Frantfurt a. M., als Schahmeister Berr Rettor Staehler und als weiteres Borftandsmitglied Berr Landwirt horn (Limburg) gemählt. Es befteht die Abficht, Diejenigen Rorporationen, Berbande ufm., Die bereits, auf dem Gebiete der Bohlfahrtspflege tätig find, gur Mitarbeit heranzuziehen. Jedenfalls ift ihr eine gedeihliche Entwidlung zu munfchen.

Biesb. 8tg." murbe ber Steinbrucharbeiter Rarl Eb. Geiler von Langenbach bei Marienberg vom Schöffengericht in Gelters gu 40 Dif. Gelbftrafe verurteilt, meil er als driftlich-fogialer Ugitator in einer Bahlverfamm. lung behauptet hatte, ber Ubg. Rommerzienrat Bartling-Biesbaben habe geäußert, für Arbeiter fei Anochenfuppe gut genug. Diefe Behauptung, beren Saltlofigfeit icon früher von bem Schöffengericht in Beben bargetan worden war, hatte auch bas in herborn ericheinende driftlich-fogiale Blatt gebracht, weshalb auch beffen Re-batteur fürglich in gerichtliche Strafe genommen wurde.

Bom Befterwald, 10. April. Geftern und heute berricht bei uns auf ben Soben richtiges Winterwetter. Bon ftarfem Binde begleitet, fällt ununterbrochen Schnee, fobaß die Schneedede heute Abend fast einen Biertelmeter beträgt. Dabei herricht ftarter Froft, a. B. Beigte bas Thermometer beute gegen Abend 3 Grab unter Rull. Gur unfere Landwirte, Die jest mit ben Gelbarbeiten beginnen wollten, eröffnen fich durch ben Betterfturg teine rofigen Musfichten.

Robbach, 10. April. Die Wiedermahl unferes feitherigen Burgermeifters Bilhelm Schneider auf Die Beit. bauer von acht Jahren ift vom Rgl. Landrat in Da-

rienberg bestätigt worben.

Mus bem Oberwesterwaldfreis, 10. April. 218 Staats. Bufchuffe gu ben im Rechnungsjahre 1912 beabfichtigten Deblandaufforftungen murben ben Gemeinden Stodum 20 Mt., Ailertchen 45, Belfenbach 20, Agelgift 30, Ludenbach 144, Dreifelben 40, Sachenburg 90, Alpens rod 50, Rogenhahn 50, Stangenrod 30 und Langenbach bei R. 45 Mart in Aussicht gestellt. Wefterburg, 10. April. Auf Grund landespolizeilicher

Anordnung gehören zu ben megen Ausbruchs ber Dauf-und Rlauenfeuche im Rreife Wefterburg gebilbeten Sperrgebiete : Ballmerod, Girfenroth, Gemunden, Stahlhofen, Wefterburg, Gershafen, Gudheim, Gartlingen, Raben, Brandicheid, Rothenbach, Rebe, Bellenhahn-Schellenberg, Baldmuhlen, ber bof Dapprich - jur Gemeinde Sed gehörig - und hundfangen, mit Musnahme bes oben genannten Gehöftes.

Altenfirden, 9. April. Borige Boche fpielten, mi bem "Altent. Rrabl." gefchrieben wird, zwei Rinber bem Mühlengraben in ber Rabe ber Beinhaueriche Mühle. Eines von ihnen, bas 4jahrige Sohnchen be Birtes Albert Sonnifch von bier, fiel babei in bas pu biefer Beit hochgebenbe Boffer. Bon biefem mar et bald bis in Die Rage bes Radermerts ber Dubte ge trieben morben. Die Tochter des Berbereibefigers fer. binand Groß fprang behergt ins Waffer und es gelang ihr, burd ihre Beiftesgegenwart und Entichloffenbeit. bas Rind, meiches von außen nicht mehr gu feben mar, fo lange feftzuhalten, bis beiben burch einen Dritten Bilfe guteil murbe.

fort

thm

gell

MI

med

Wa

Rot

bab

ntel erbe

ben

ber

erbi

nad

Rat

por egi

eime

bta

med

gen batt

geb Da

erbi

ian

teil

王DI

fein

gen fall

Bu

Gđ

bă! bă!

Den Die

e n

legi i.bc

und

bei Ob

bie mu Ibd. flet pro auf Mu

nid

in)

[th Ba fie

25,1

Biesbaden, 10. April. (Rriegerverband bes Regie. rungsbegirt's Biesbaben.) Die lette Gigung fand unter bem Borfit bes Dberftleutnants a. D. D. Detten im Rheinhotel in Biesbaben ftatt. Bon ben ausmartigen Mitgliedern maren bie Bertreter von Biesbaben Band. Frantfurt a. Dt. und Rheingau anweiend. Die Rrieger. vereine Fredenhaufen, Rreisverband Biebentopf, Budin. gen, Obermeftermald und Saufen-Frantfurt find unter Befürwortung der Bwifdeninftangen um Aufnahme in ben Banbesverband eingefommen. Der biesjährige 216. geordnetentag findet in Berborn am 16. Juni, mittags 12 Uhr, ftatt. Untrage für Berborn und für Breslan 1913 find bem Begirtsvorftand fpateftens jum 15. Da einzureichen. Rach einem Schreiben bes Landesverbandes an den Begirfsvorftand ichmeben Berhandlungen mit bem Borftanbe bes Jung. Deutschlands. Bundes. Ueber die wirtschaftliche Beiterentwidlung, wie fie vom Geb. Reg.-Rat Westphal dargelegt ift, berichtet der Borfigende. Er befpricht im fpegiellen die Schlugbetrachtungen und ihre Borichlage. Es murbe ber Beichluß gefaßt, auf bem Abgeordnetentage in Serborn in weitere Berhand. lungen über biefe wichtige Ungelegenheit eingutreten. Der Beschäftsbericht ift fertiggestellt und tommt in

Diefem Monat zur Berfendung. Biebrich, 10. April. Heute Racht gegen 3 Uhr ift ber auf bem Rhein vor Anter liegende Berfonendampfer Biesbaden" Der Biebrid Dainger Berfonenichiffohrt Baldmann ausgebrannt. Das Feuer entftand burd Selbstentzündung der im Dafchinenraum lagernden Rohlen. Berfonen find nicht ju Schaden getommen,

Das Schiff mar nicht verfichert.

Braubach, 10. Upril. Die Bereinigung gur Echaltung beuticher Burgen unternimmt ihre biesjährige Burgenfahrt ins Lahntal, nadbem am 9. Juni bier auf bet Martsburg die hauptverfammlung ftattgefunden bat. Befucht merben Ems, Raffau, Urnftein, Limburg, Runtel, Beilburg, Beglar, Marburg.

Giegen, 9. April. Bon Utpbe in Oberheffen murben nach hier zwei an Blattern ertrantte landwirtichaftliche Saifonarbeiter aus Ruffifd-Bolen in Die Cholera-Barade eingeliefert. In der Gemeinde Urphe find fofort alle Borfichtsmaßtegeln getroffen worden, um ein Umfichgreifen Diefer Rrantheit gu verhindern.

Nah und fern.

O Die Spielerei mit einer Schuftwaffe bat Schwientocklowis wieder eine Tragödie gezeitigt. Die beiben Söhne bes Polizeisergeanten Bosert spielten in Abwesenheit des Baters mit dessen Dienstrevolver. Dierbei legte der lösährige auf den löjährigen Bruder im Scherz am, in der Meinung, die Wasse sei gesichert. Plöblich frachte ein Schuß, und durch die Lunge getroffen, brach das unglückliche Opfer der Spielerei tot zusammen.

Jüngst-Deutschland in der Schule. Bon M. Deld.

Bon A. Deld.

Sum erstenmal öffnen sich in diesen Tagen die Schulvlotten für die Kleinen, die in diesem Jahre schulpslichtig
geworden sind. Roller Stols schnallen sie das Känslein auf
ben kleinen Küden: freudig treten sie den ersten Gang in
Begleitung alterer Geschwöster oder der Eltern an. Doch ie
näder sie dem Schuldaufe kommen, desto lauter pocht das
Gers, desto danger wird die Stimmung. Wie wird es in der
Schule aussehen? Wird der gestrenge Derr Lebrer dem
Bava gleichen? Das eine Kind macht ein tiefernstes Gesicht,
die Tranen sind ihm näher als das Lachen: ein sweites sieht
phisosophich rubig und gesast der Jufunft entgegen: ein
drukes siech mit icheuem Bisch den Stock, von dem ihm —
mithgroßem Unrecht — so viel ersählt worden ist, als wäre
er die Dauptsache im Schulleben. Welche Früchte werden
sich aus den Samensörnern, die die Schule in iedes der
Kleinen itreut, entwickeln?

Bie schwer es für den Lebrer ift, ein jedes dieser Kinder vom ersten Augenblid an richtig zu leiten, wird wohl mancher Neuter beim Andlid der im Alassenzimmer versammelten Schar mehr oder minder flar werden. Darum it es aufererdentlich wichtig, daß die Eltern, das Haus, mit der Schule Sand in dand arbeiten, daß dem Lebrer Justfüntze asgenen werden über mit nicht lasget Achthoren mit der Schule Cand in Hand arbeiten, das dem Lehrer Auslänfre gegeden werden über mit nicht sofort fichtbaren Behlern oder Kigenarten, sei es des Körvers oder des Gemüles, beharteten Aindern. Mancher Mitgriff des Erziehers, wancher Arger der Eltern wird dadurch vermieden. Aber eider sehen manche Eltern in dem Lehrer nur einen Feind, und dei ser geringsten Meinungsverschiedenbeit oder einer ibrem Kinde nideriahrenen Jüchtigung stellen sie sich sosort auf die Seite ihres Kindes, das natürlich immer ein Engel ist. Sie bedensen nie, das der Lehrer wahrbastig lieber ohne darte Borte oder gar Jüchtigung aussommen möchte und das er nie ohne pädagogische Gründe handelt.

daß er nie olne padagogiiche Gründe handelt. Die natürliche Ungeswungenbeit und die föstliche Einfalt der neugebadenen ABC-Schüben ichassen dem Leberer in der ernen Zeit auch manches recht Erbeiternde. Wie heißt denn dein Vater? iragt der Lebter. Ich frieg erst een mach ste Woche ertönt es weinerlich. Wie beißt aber den dickner Lodentapi? Wüller, ichallt es steinlaut zurüch. Mut dieter Liste beißt du aber Schmidt! Menn das lange und ganzlich ungewohnte Stillsigen sangweilig wird, tritt die Opposition in ihre Rechte, und ein Bederster unter der Schar macht sich reiseiertig. Ich will beem sprickt er. Ei, so bleib doch entgegnet der Lebter, ich erzähle die auch eine schone Geschichte. Ich erzähle die auch eine schone Geschichte.

Dumme Zeug!" entgegnet der Schulkeindliche. Rach einer Tierise ertont es abermals im reinsten Dialeft: "Roch mich heem, 's nimmeh iceen, du holt ihrer genug do!" (Rinder nämlich.) Da deizt es denn mit Gute und Klugdeit die Kevolution im Reime au erstiden. Der Lebrer nimmt die Getge und stimmt. Eine Saite platt und eine neue wird aufgezogen. Pieder geht das Stimmen los — ein Bogentrim ein Brift nach dem Wirbel, wieder ein Bogenfrich, und abermals inst die dand nach dem Wirbel. Da tont es plozitch von der dinterten Bank, getreulich im Toniall der warnenden Dutter: "Du wiricht nich eber ruhn, als dis die goed voch zeinlagt hast!" Der Lehrer verbeißt das Lachen plosiich von der dinteriten Bank, getreulich im Toniall der warnerden D'utter: "Du wiricht nich eber ruhn, als dis de oie voch toch ervlat halt!" Der Lebrer verbeißt das Lachen und spielt eine Beile. Dann icheint der geeignete Augendick gekonmen, in der Erstebung Jüngst. Deutschlands sortsucht, eiten, über er stöht auf Bideripruch seitens der Louvibrtetligten: "Spiel lieber noch a wing, wenn mer voch nicht lernen." Der gelassene Sprecher diese großen Worte der in das er die Rehrheit der dreifate, haben Beriammilung binter sich hat. Glüdlicherweise wird im Schutzimmer nicht parlamentarisch, sondern absolut monarchisch regiert, und is kommt es, das dieser Antrag von der Tagesordnung abgeleht wird. Es disst nichts, die inngen Füllen mütten sich brein sinden, das die Zeit der Breibeit vorbei ist und die Zeit der Dressur beginnt.

Dabeim angekommen, werden die kleine: Schutzefruten

Breiheit vorbei ist und die Zeit der Dreffur beginnt.
Daheim angelommen, werden die fleine: Schulirefruten bestürmt, über ihre Erlebnisse und Errungenischaften Rechenischaft zu geben. Run, hast du ichon etwas gelernt? fragt freudig stols die Mutter, als der Sprösting vom erten Schuliage beimsehrt, meist in inniger Berdindung mit einer Tüte. Und mit Bichtigkeit wird auseinandergeseht, was ihr einen reichen Schat von Bissen das fleine Kövichen ichon in sich ausgenommen dat. Wir fonnen ichon Guten Tag und "Sie" sagen. — Wie gesäult dir denn dein Lehrer. Mar?" fragt die Mutter. Ach, antworket der Kleine, er hört sehr ichwer. Er wricht immer zu uns: Lauter, lauter!" Die ersten Berluche der Kinder im Schreiben und Zeichnen werden selbstverständlich auch dabeim einer Besichtigung seitens der alteren Geschwister und der Schreiben und Seichnen werden selbstverständlich auch dabeim tiner Besichtigung seitens der älteren Geschwister und der Eltern unterworsen. Die Kinder haben das Wort "Rad" gehört und gelernt und ein Rad auf die Tasel gezeichnet "Ther Lari", soricht die Mutter, warum hast du mitten in dein Rad ein so großes Geschmier gemacht?" — "Mutter", antworset verschmißt der Kleine, "ich habe gleich die Wagen-schmiere mitgemalt."

Sper venau auf die ersten Schreib- und Leseversuche siedt und beit, und ein wenig Menschenkenner ist, unterscheibei bentitit die verschiedenen Dakchen, die sich tebt zu krümmer beginnen: den fin Belegmatifus, den Naturdurschen den siedelsfabrigen ver, das Normalgut, den Weltscheiferer und den "patitionsmann. beginnen: ben fie ben fechelabrigen

Huf der fährte des Otters.

Jagdplauderet von Grib Ctomronnet.

Je mehr wir in den Frühling bineinkommen, um sie mehr wächst die Auslicht, eine Otternlagd mitzumachen. Wir mein Freund ichreibt, ist die Zahl der Fischräuber io groß das man mit Friolg die Zagd mit der Meute betreiben kann Leider din ich so unvorsichtig gewesen, diesen Brief Männe und Berrd vorzuleien. Seitdem sihen sie auf dem Ruchebett neben dem halbgepackten Auchsach wo bereits Büchle. Browning und die zusammengelegten Angelruten liegen, und winseln ungeduldig, wenn ich deim Schreiben aussehe und ihnen zuniche, Die Racker wissen ganz genau, was bevorsteht, und können die Zeit gar nicht erwarten, wo es losgeht. Bon Ostpreußen kommt Bod, der in diesem Weidengenheit gehabt, einen lebenden Otter im Eisen zu Gelegenheit gehabt, einen lebenden Otter im Gifen su feben und anzugreifen.

sehen und anzugreisen.

Das tam io: Bein Freund, bei dem Bod beheimatet ist, legt an den beiden Flüschen, die fein Kevier durchziehen, mit Fleiß und Ansdauer Ottereisen. Eine Stelle erweist sich als besonders ergiedig. Da führt ein start besahrener Steg aus ganz seichtem Basser durch dichtes Burzelgestecht der Erlen, die am Stelluser lieben. Der Otter, der im Eisen sitzt, kann nicht ins tiefe Wasser. Beim erstennaal, als Bod damals noch recht iung, den ihm undetannten Gegnererblisste, griff er ihn mit solchem Schneid an, daß er start geschlagen wurde. Seitdem ist er etwas vorsichtiger geworden. Aber seine Passen die User absolicht, wenn sein derr mal daran verdindert ist. Er dat auch sich wenn sein derr mal daran verdindert ist. Er dat auch sichon einige Male bei Entenjagden, die er stets eisten mit macht. Ottern aufgestödert, wobet in einem Fall der Otter im Sau seitgemacht und gegraden wurde. Ich bosse also, daß

ichen einige Rate bei Entenjagven. Die er fiels einig fill macht. Ottern aufgestödert, wobei in einem Fall der Otter im Tau feitgemacht und gegraben wurde. Ich bosse also, daß er uns gute Dienke leitten wird.

Die Jagd mit dunden ist in den letzten Jahren, wie mit icheint, etwas außer Abung gefommen. Als seinerzeit der bekannte Jäger Ewald Schmidt in Bestfalen die Jagd mit der Meute zu betreiben begann, und die ersten Rachrichten durch die itungen liesen, reiste das Bestwiel zu eifriger Rachiolge, uch ich batte damals Gelegenheit, im Litauischen eine Jagduckellichaft für diesen Iwes model zu mochen. Daber weiß ich, das solche Treibiagden nur in ziemlich seichten und ichmalen Bassersäusen Ersolg versprechen. Ferner müssen einige dunde in der Meute sein, die dem Führer einigermaßen gehorchen, und schließlich muß der Führer ein energischer und außdauernder Mann sein, der sich vor dem Basser nicht ichent. Wassersitesel sind dei bieser Bartie überküssig, sie würden von oben voll laufen und den Träger nur behindern. Treilich dürste es bei dieser Tempes

o Chelente als Lebendretter. In dem Leipziger Bor-orte Stilns fturste fich in felbstmorberifcher Absicht ein 18 Jahre altes Madden in den Teich des Bartes. Die Rotterichen Cheleute aus Berlin-Tempelhof, die fich feit einiger Beit beinchsweise in Stünz aufhalten, sprangen softert in vollen Kleibern dem Mädchen nach, und es gelang ihnen, die Lebensmude dem nassen Element zu entreißen. Das Madden wurde befinnungslos ins Krantenhaus eingeliefert.

idea bes

5 14

t et

e ge

ibeit.

Inter

rigen

mie

e in

216.

tags

eber

HE COL

en:

hat.

ifel.

ben

age alle

te.

en

111

O Der Tod auf der Schaufel. Der zwölfjährige Schulknade Friedrich H. in Siptenfelde bei Ballenfiedt i. Und. hatte sich durch einen Strick, der unten in einer Schlinge auslief, eine Schaufel in einem Stall verfertigt. Mis die ältere Schwester den Stall betrat, fand sie ihren Bruder mit dem Halfe in der Schlinge hängend tot auf. Die etwas primitive Schaufel ist deim Spielen dem Knaben zum Berhängnis geworden.

O Hinrichtung. Der Raubmörder Walerus, der am 8. November v. 3. vom Schwurgericht in Beuthen O.S. wegen dreifachen Mordes dreimal zum Tode verurteilt worden war, ist Mittwoch in Beuthen hingerichtet worden. Balerus war ein Mitglied ber Kowollichen Morderbande. Kowoll felbst, das Haupt ber Bande, wurde, als er in Rusberg verhaftet werden follte, von der Bolizei er-

O Fener im Auswandererbahnhof. Dienstag aben brach in den Restaurationsraumen des Auswanderer bahnhofs Ruhleben Feuer aus, wodurch die große Barach niederbrannte. Der Auswandererverfehr wird aufrecht erhalten. Bersonen find nicht verlett. Der Brand bebeutet bas Ende bieles Auswandererbahnhofes. An Stelle ber niedergebrannten Barade wird teine neue mehr bori erbaut, fondern es wird die Berlegung des Bahnhofes nach Buftermart, die icon feit langerer Beit geplant ift, beichleunigt merben.

O Die Rettungemedaille für eine Frau. Der Deutsche Raifer bat der Gattin des Saudtmanns Berner gu Sulborft in Beftfalen, welche por einiger Beit unter Ginfebung ibres eigenen Lebens ein junges Madchen aus einem brennenden Saufe herausholte und es durch biefe brave Lat vor dem Feuertode bewahrte, die Rettungsmedaille am Bande verlieben.

stiber die Schiffstataftrophe auf dem Ril wird noch gemeldet: Der Dampfer "Aslan" der Omnibus-Gesellschaft batte einige hundert Bassagiere, sum großen Teil Ein-geborene, an Bord. Abends rannte das Schiff mit einem Dampfer der Delta Ravigation Company zusammen und erhielt ein so großes Led, daß es in wenigen Minuten lant. Aber 200 Bersonen retteten sich teils schwimmend, teils wurden sie von Schissern geborgen. Die Zahl der Toten steht noch nicht fest; die Angaden schwanken zwischen 50 und 150 Bersonen. Während zuerst gemeldet wurden die verunglücken Bersonen sollen sämtlich Agupter geweien bie verunglücken Bersonen sollen sämtlich Agupter geweien lein, behauptet ein englisches Telegramm aus Kairo da-gegen, daß dem Unglud auch 15 Europäer zum Ovfer gefallen feten.

Brivatier ichlog mit drei berabgefommenen Individuen einen regelrechten fdriftlichen Bertrag ab, daß fie fur 2500 Aronen feinen reichen Schwiegerfohn, einen Mühlenbefiger, ermorden follten. Die Burichen nutten den Bertrag fo lange gu Erpreffungen aus, bis fie der Brivatier in feiner Bedrangnis anzeigte. Run murben fie und er felbft ver-

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 10. April. Rommergienrat Lubwig Leichner, ber Begründer ber befannten Buber- und Schminfefabrit, ift, 76 Jahre alt, in Dahlem gestorben infolge Schlaganfalls.

Deutsch Entau, 10. April. Sier erschoß fich im Alten Schügenhaufe ber Lehrer Balter Bolfmann.
Raridruhe, 10. April. Bei einem Eifenbahnunglud auf ber Rieinbahn Mosbach - Mubau find vier Reisenbe verlett

Duffelborf, 10. April. In Burgwaldniel entftand vor einem Tanalofal eine mufte Schlägerei. wobei ein junger

Mann durch Melferfriche in die Bruft getotet und fün! Berfonen ichwer verlett wurden.

Lemberg, 10. April. In der Ortichaft Bradnik tamen 16, in Bodgorce sahlreiche Blatternfälle vor. Die Krankheit wurde bereits in die Borstädte von Krakau verschlevpt.

Lendon, 10. April. In der Collins-Green-Kohlengrube bei Sankt Belens fand bei der Wiederaufnahme der Arbeit ein Schachteinsturs flatt. Sechs Arbeiter wurden erschlagen. Rom, 10. April. Während eines beftigen Gewitters fiel in Savona und Umgegend ein ftarfer Schwefelregen, ber in furger Beit die Straßen und Blate mit einer Schwefelschicht

Tonlon, 10. April. Der Banger "Boltaire", ber nach Rissa zur Entbullung der Dentmäler für die stönigin Bittoria und den König Eduard von England geben follte, bat in letter Stunde durch eine verungludte Entladung von Minen ein Bed erhalten.

Mabrid, 10. April. In Moron, unweit von Sevilla, ift das Ehepaar Berdet sowie eine der Familie befreundete Brau tot in der Bohnung aufgefunden worden. Die Opfer sind durch Doldstiche ermordet worden.

Unwetter und Sturmschäden.

Die Nachrichten über Schaben burch ben Sturm und seine Folgeerscheinungen mehren sich in erschredenber Beise. Aus vielen Gegenden bes Inlandes und auch aus dem Auslande liegen gabireiche berartige Melbungen por.

Samburg, 10. April. Große Wassermengen wurden vom Sturm in die Fleete getrieben und überfluteten zahl-reiche Reller. Sehr viele Souterrains, die unter Wasser gefest wurden, haben bebeutenben Schaben erlitten, por allem die Reller eines großen Kontorhaufes, in denen fich ein großes Lager von Kafe, Bürften und Raucherwaren

Roln, 10. April. Orfanartiger Sturm, von farfen Sagelichlagen begleitet, hat in ben Walbern und an ben Obstbanmen, die jum Teil in voller Blute stehen, außer-ordentlichen Schaden angerichtet. Im rechtsrheinischen Teil der Rheinproving sind ftarke Gewitter niedergegangen, die von ftundenlangen Schneefallen begleitet

Ruxbaven, 10. April. Bei Reuwert ist außer dem hollandischen Segler "Alfina", dessen Mannschaft bier ge-landet wurde, ein anderer unbekannter Segler gesunten. Die Befahung tam um.

Salle a. S., 10. April. Der Sturm trieb bei Ballwig swei Rabfahrer auf einen Bahnübergang, als ber Eilgüterzug Halberstadt-Salle beranbrauste. Einer, ber Buchhalter einer Baufirma, wurde fofort germalmt.

Uneland.

Bien, 10. April. Aus allen Lanbesteilen laufen Rachichten über schwere Schaden, die das Anhalten des Regen-wetters verursachte, ein. In sahlreichen Ortschaften ift Hochwasser eingetreten. Beite Länderstreden sind über-schwemmt. Zahlreiche Brüden wurden von dem starten

Sturm weggeriffen.
London, 10. April. Ein furchtbarer Rordoftsturm mit Schnee und Hagel richtete in gang England großen Schaden an. Mehrere Menschenleben fielen ihm sum Ovier. In Liverpool murbe ein Baffagier vom Babniteig unter einen einsahrenden Zug geblasen und getötet. Ein ähnlicher Unfall wird aus Brynmawr berichtet. Eine 21jährige Dame wurde bei einem Spaziergange von einer über einen Wasserfall sührenden Brude geweht und stürzte auf die zwanzig Pust tief darunterliegenden Felsblöcke.

Stodholm, 10. April. über der Stadt ging plötlich ein gewaltiger Schneesturm nieder. In den Straßen liegt fußboch Schnee, der den Berkehr empfindlich stört. Anch

der Telephon-, Telegraphen- und Schiffsverkehr leidet sehr unter dem plötlichen Witterungsumicklag. Rifolajew, 10. April. Der seit drei Tagen herrschende Sturm ist sum Orfan ausgeartet. Biese Schiffe haben Davarien erlitten; die Mehl- und Bementladungen sind durchnaßt. Der Balen für die Ruftenichiffabrt ift gum Teil von ben Bellen serfiort. Bwei Dampframmen find

Remnort, 10. April. Der Samptbeich bes Miffiffippi bei Golbenlate in Arfanjas ift gebrochen. 2000 Quabrat-meilen Land find überschwemmt, mehrere Städte fieben unter Baffer. Der Schaden wird auf 1 Million Dollars geichaut.

Aus dem Gerichtsfaal.

§ Die Berhandlung im Brozes wegen der Methylalfohot-beratitungen in Berlin brachte am Mittwoch insofern ein Rovum, als die Staatsanwaltichaft auf Anregung der Bez-teidigung alle dieienigen Gölle der Anflage fallen läst, in denen die Leichen der Afoliklun nicht leziert worden sind. Trobbem gestaltet sich die Beweisaufnahme nicht einsacher, denn immer neur Zeugen und neue Sachverständige sollen zeladen werden Donnerstag sindet seine Berhandlung fatt; erst Freiten soll der Prozes fortgeschaft werden.

Blicke in die Zukunft.

Meinungen und Unfichten eines zeitgenöffifchen Gelehrten Camille Flammarion — Chnungsvolle Traume — Rie-mand enigeht seinem Schicksla — Bor Martinique — Eine Schlange — Dr. Gallet — Bahltongreß in Bersaill-8 Casimir Perier — Zeugeneidlich bestängt — Richt über-zeugend — Besannte Geschichten.

Die Menschheit war zu allen Zeiten eifrig bemübt, ihr Schidsal und ihre Zufunit im voraus sennen zu lernen. Die Wadriager Griechenlande die Magier Thaldas, die Auguren Koms, die die Gebeimm e der Götter offendarten, itanden in hobem Ansehen. In unteren Tagen baben die Dansen und Derren, die aus den Karten, aus den Linien der Dansen voder aus dem Kaffeegrund die Zufunft leien, in ihrem mehr oder minder geheimnisvollen Brophetenkabinett steis großen Zuspruch. Man darf aber nicht glauben, daß die Frage nach der Gestaltung der Jusunstin nur die gewöhnlichen Sterblichen und ein paar Dellieberinnen beschäftige, Gelehrte und Männer von Geist intereisieren sich gleichfalls für derartige Bhänomene und bedauwten. The man sehr vohl einen Blid in die Zukunft tun könne.

vennet der Beich intereiheren sich gleichfalls für derartige Bhanomene und bedaupten he. man sehr vohl einen Blid in die Aufuntt im könne.

Der kanzosische Alfronom Camille Flammarion bat vor Jahren ein Buch mit dem Titel "L'Inconnu" (Das Undefannte) veröffentlicht, er ergänzt jest beles Bert durch eine unter dem Titel "La vonaissance de l'avenir" (Das Erfennen der Jukunth erichtenen Studie. Mit einer verblässenden Sicherheit ihreibt er: "Die fünstigen Ereignisse können iehr genau und undestreitbar im voraus geleben werden. Bur Unterlishung seiner Behauptung wartet Flammarion mit einer Angahl bealaubigter Beweise auf. In den neisten Fällen bandelt ed sich um "abnungsvolle" Träume, die sich höter verwirklicht haben. Oft aber seigen sich die Abnungen außerhalb des Schlases; trgendeine Berton hat dei vollem Bewuststein ein "Gesicht" und sieht voraus, was ihr oder einer andern Berton vossieren mitd.

Blammarion gibt eine Menge Beitpiele, um seine Bedauptungen zu stüßen. So erzählt er solgendes Boraussahungsphänomen. Ein Breund der Frau Leconte de Liste hatte sich vropbezeien lassen, der ernar Beamter der Kolonialverwaltung, date aber weil ihn die Brophezeitung beunrubigte, immer eine amtliche Stellung auf der durch ihre Schlangen berühmten oder berüchtigten Insel Martinioue abgelehnt. Er nahm iedoch eine aute Gestung in der Kolonia Guadeloupe an: diese Kolonie hat obwohl sie in der Kahe von Martiniaue an eiegen ist, niemals Schlangen gedad. Das Sprichwort aber lagt: "Riemand entgebt seinem Schlästen und here Septichwort erwieß sich auch dier als ein Kahnwort. Der Beamte besand ind eines Tages auf der Nachtwort aber lagt: "Riemand entgebt seinen Schläste nach Brantreich. Das Schiss getommen, um Ossi zu persausen. Da der Beamte wagse nicht einnal für ein var Regerinnen an Bord des Schlänges verwehnen, um obei der Frantrein an Bord des Schlängen verwehnen Schlästen ware fünden. Der Beamte beiner Magendischen den Schlänge verwehne Schläste zu geschen Schlängen leichter ersäeden, als man sich einer Schläne. Der Beamte

tatur ein mäßiges Bergnügen fein, im falten Baffer ftunden

ratur ein mößiges Bergnagen kann geifen mit. Sie bestang zu waten!

Ratürlich nehme ich auch einige Eisen mit. Sie bestorgen den Fang langiam, aber sicher! Rach meinen Erfahrungen wird dem Otter viel zu wenig nachgestellt. Bir sind über die Zahl der in Deutschland gesangenen Fischottern ziemlich genau unterrichtet und wissen, daß sie verbältnismäßig gering ist. Tropdem kann man annehmen, daß der Otter noch nicht seiten geworden ist. Im Gegenteil! Rur sind nicht alle Jäger imstande, seine Fährte and

daß der Otter noch nicht seiten geworden ist. Im Gegenteil! Rur sind nicht alle Jäger imstande, seine Hährte anzusprechen! Biele scheuen auch die mit dem Eisenlegen und Beaussichtigen verduchen Mühe.

Am sichersten stellt man den Otter sest, wenn man an dem Basserlauf zwei, drei Sanddügel ausschen. Sodald dies Beichen vordanden ist, bettet man das Eisen sorgsättig en und ebenso die Kette, die sest veransert sein mußerüber mutte man das Eisen mit stachen Steinen unterlegen, damit es gut sprang, jedt geden die Habrisanten ihm i.hon einen Untersah, der diesem Bwed genügt.

Dum Schlub noch die Mittellung, daß der Otter sich gut und leicht sähmen läßt. In den siedziger Jahren wurden dei der Räumung der Inter im Forstbezirt Bagdohnen. Oberförsterei Schorellen, zwei es junge Ottern gefangen, die mit Milch und Weisbrot der Kossterfrau ausgezogen wurden. Der eine wurde jund weggegeben, der andere wurden. Der eine Wisegemutter so zutraulich und andänglich, daß er sie überallbin begleitete und ihr auf den Schoßsseiterter, weie der Hiele und san nach wenigen Augendicken mit einem mehrpsündigen decht zum Borschein. Er sieß sich den Fisch ruchig abnehmen und zeigte seine Reigung, ihn anzuschneiden. Auch in der Folge tat er es nicht, sondern drachte alle Fische, die er sing, und dos waren nicht wenige, die nachte die Fische, die er fing, und dos waren nicht wenige, die nachten des sich den Eise derselben Art gesammelt hat, neint desbald mit Recht, daß wir im Otter ein neues daustier gewinnen, sonnten, das sich zum Fischiang abichten ließe.

Vermischtes.

Welches find die fcnellften Tiere? Unter giemlichen Schwierigteiten bat ein Boologe festgestellt, daß die Gazelle wohl als das schnellste Tier anzusprechen ist, denn sie ist imstande, in der Sekunde 27 Meter, allerdings nur während einer kurzen Beit, zurückzulegen. Un zweiter Stelle käme das Rennufell mit der Höchstleisung von 25,3 Metern, dann ber ruffische Bolfshund mit 25 Metern

m der Setunde. Für den Rennfport gezogene englische Bindhunde liefen in der Setunde 18 bis 23 Meter. Die halbwilden Estimohunde legen in der Stunde ungefahr 15 Kilometer zurüd, das Durchichnittsvierd etwa 1200 bis 1300 Meter in der Minute. Der Hale beingt es unter Umftänden bis zu 1080 Metern. Dann kommen die Giroffe mit 900, der Tiger mit 860, das Kenntier mit 850 und der Wolf mit 670 Metern. Wölfe sind vor allem höchst ausdauernde Läufer, hungrig oder verfolgt durchober perfo laufen fie 80 bis 100 Rilometer in einer Racht. Unter laufen sie 80 bis 100 Kilometer in einer Nacht. Unter den Bögeln nimmt die Turmichwalde oder Mauersegler genannt die erste Stelle ein. Es ist nachgewiesen, daß Turmichwalden oftmals über 490 Kilometer in der Stunde surüdgelegt haben, während der schnellste Brieftauhenflug etwa 190 Kilometer betrug. Der Strauß fann, wenn er mit den Flügeln nachhisft, 33 Kilometer in der Stunde laufen. Unter den Fischen soll der Delphin der schnellste sein, er durchschwinket in der Stunde 37 Kilometer; es solgt dann der Lachs mit 24 und der Dering mit 22 Kilometern. metern.

D Frühlingsregen. Ein grauer Schleter ichwebt uns zu Saupten. Ein leiter Regen ist in ihm, als wielte eine gutige Sand mit dem Gewebe. Will sie ihn gar von unieren Bliden sieben? Sieh, dort icheinen dunflere Knäuel. Aber dicht daneben wird der Schleier dunner und dunner, und ein blasses Blau wagt sich ichen bervor. Wir wollen weiter lugen nach Sonnenftrablen, die mit goldigen Saume deter lugen nach Sonnenftrablen, die mit goldigen Saume die sichinnmernde Blau umglüben. Da fällt und ein Tropfen ins Auge. Und ihrer kommen mehr und mehr aus trüber Sobe. Wie sarte Fäden sieben die Regenlinten zu Erde und hüllen wettum Balb und Feld in ihre dichten Malden ein. Feiere weitum Balb und field in ihre dichten Maschen ein. Feierlich barren die Biesen. Sie steben in Andacht zu dem
Segen, der ihnen aus der Dobe wird. Boblige Barme
rieselt in ihre Schollen; da feimen die Saaten, und kennen
nur ein Verlangen, in iene geheimnisvolle Dobe emporsultreben, in der das Bunder des Lichtes ledt. Bonte
Dofinungen iprossen, wo der Frühlingsregen wie kosendes
Becken ruft. Die Linden recken sich auf, weit holen ihre
Im gegen aus. Die Schwermut, die sie einst zu Boden ienste,
ilt der Sannensehnsucht gewichen. Sie wollen die Feite des
Derrn seiern und baden sich mit Knospenkerzen geschmächt.
Ernit siehen sie da, als wüsten sie ihre Jukunst; als träumten
sie vom schweigerischen Schmud der Blätter, von Klüten und
von neuen Deimen. Wie eine weiche Hauter, von klüten und
von neuen Deimen. Wie eine weiche Hauter und glichernte
Prühlingsregen, und er läst ihnen Persen und glichernte
Diamanten zum Schmud. Es rieselt und rieselt. An die venner der Wenichen pocht es an und ruft ihnen im Gran die Frende am Lenze ins Dera. Still find die Strofen zu . diesen leisen Botichaften des himmeis. Und ein Maddien bat fich den Rod über den Kouf geschlagen und ibringt hurtig von Stein zu Stein über den Danim.

Törichte Erblafferin. Frau Bela Czabo, eine Ungarin (fo erzählt ein befanntes Barifer Blatt), die vor einigen Jahren in Baris lebte und die durch die seltenen fleinen hundchen, von welchen sie ftandig begleitet war, eine Art Berühmtheit erlangt hatte, ift vor turgem ge-ftorben und hat ihrem Lieblingsaffenpinicher 10 000 Frank Rente, ihr Saus, ihre Bferde und ihren Bagen hinter-laffen. Diefe Erbichaft burfte fur ben Binicher, ber bisber in stiller Beschaulichkeit lebte, den Ansang großen Mis-geschicks bedeuten, do die natürlichen Erben beschlossen haben, das Testament der Frau Bela Ezabo anzusechten. Es steht also ein amüsanter Prozes in Aussicht, und man darf neugierig sein, welchen Advosaten der Affenpinscher mit der Bertretung seiner Interessen betrauen wird.

Der Sund ale Rahrungemittel. Der bund murbe nicht nur im Alterium gegeffen, fondern gilt vielen Bolfern noch beute als ledere Speife. Der Miffionan Solitern noch gente als jedere Speise. Der Millionan Sabarol befam in Kanada fehr oft Hundesleisch all allen; in Ebina und in der Tatarei gibt es große Constitution bei Menichen für die herrichaftliche Tafel großgezogen wird; am berühntesten und gesuchtesten sind die Hunde einer Rasse, die auf der Insel Formos vortommt; das Fleisch dieser Sunde foll an Roftlichfeit und Geschmad dem der Spanferfel gleichkommen. Als im Jahre 1896 der berühmte chinesische Bizekönig Li-Hung-Tichang gelegentlich seiner Europareise in London weilte, schenkte ihm ein Ber-wandter Gordon Baschas ans Dansbarkeit dafür, daß der dinefifche Staatsmann das Grab des Beiden von Chartum mit einem prächtigen Kranze geschmudt hatte, einen wunderhübschen reinrassigen hund, der auf mehreren Austiellungen preisgekrönt und glänzend dressiert war. Man fann sich denken, wie überrascht der Geber war, als er bald darauf von Bi-Hang-Lichang nachstehendes Schreiben erbielt: "Sehr geehrtet Derr Gordon! Ich danke Ihnen für den hübschen Hund, muß Ihnen aber mitteilen, daß ich, da ich jest europäisiert din, hundesleisch nicht mehr esse: meisen Beuten aber das prächtige Tier ausgezeichnet a. hmedt. Ihr ergebenster Li." Roch ein merkwürdiger Vall. Am 27. Juni 1894 gegen 9 Uhr morgens arbeitete Dr. Gallet, der damals Student der Medlain in Anon war, in Gefellichaft eines Student neundes, des jehigen Arstes Dr. Baran (Annecy), in seinem Kimmer. Gallet war damals mit den Borbereitungen für jein erftes Eramen beschäftigt und batte io viel zu arbeiten, daß er sich um nichts, was auserbaib teiner Arbeit lag. Lämmern konnte. Kür Politif interessierte er sich ch m sanz and gar nicht; et worf kann einen Blid in die zeitungen und datte an den vorangegenstenen Tagen sider die Badlichensen der Aralidenten der Sesubit, die am 27 Inalistent üben iolste, nur gans tutöllig und oberständich gesprochen. Der Rahltongreich in Berkallig und oberständich gesprochen. Der Rahltongreich in Berkallig und oberständich gesprochen. Der Rahltongreich in Berkallig und aberien der de dabin ganz der die Gehen Arbeit gewelen war, von einem Gedansen ber berricht, den er nicht nicht los werden sonne inem Gedansen der berricht, den er nicht nicht los werden sonne in debansen werden ber dehen Deiste ein Sah aus, und swar mit solcher Aran, das er die Feder nehmen und ihn niederschreiben munite. Der Sah soutete wörnicht. Cahinnir Gerter in mit 451 Stimmen zum Brässenten der Revublit gewöhlt worden. Das trug sich, wie gelagt, vor dem Intannnentrit des Kongresses zu. Später sah Gallet mit leinen Freunden, die ihn wegen seines Einsals verspotteten, im Gase. In diesem Augenblid erschienen die Lamelots" mit den Ertraausgaden der Zeitungen, die das Babirelustaverfündeten. Gallet fauste iosort ein Blatt und seigte es ieinen Freunden, die vor Staunen stumm blieben, als sie lasen; Lasimir Berier mit 451 Stimmen gewählt!"

Man weiß, das Casimir Veriers Auch für gans Frankreich eine Überraichung war. Kein Menich batte sie vorausgeleben, sein Kensch, außer dem jungen Studenten in Luvn, der sie ich den ein paar Stunden vor Beginn der Bablibandlung "vorausanhre". Diese Erzählung Flammarions wird von den Serren Dr. Baran. Deborne und Dr. Kondet

seugeneidlich bestätigt . . Trobl e u und alledem, sebr überseugend wirken die eigentlich doch nur Geringsügig eiten bildenden Erzählungen Flammarions nicht, und es müßten schon gewichtigere Gründe beigebracht werden, um moderne Menschen zu besehren. Flammarions Mitteilungen untersichelben sich saum wesentlich von den in aller Welt besannten Geschichten abergläubischer Menichen. H.H.

Dandels-Zeitung.

Dandels-Zeitung.

Serlin, 10. April. Amtlicher Breisbericht für inländiches Getreide. Es bedeutet W. Beigen (K. Kernen). R. Roggen, G. Gerste (Bg. Braugerste, Fg. Futtergerste). H. Dafer. Die Breise gelten in Mart für 1000 Kilogramm guter markfichiger Bare. H. Dense wurden notiert: Königsberg K. L. 198. Dansig W. 216—22.2, R. 189, H. 195—198, Steitin W. 210—219, R. 183.—183, H. 100—198, Boien W. 211—213, R. 183, Bg. 199, H. 193, Breslan W. 214—218, R. 184, Fg. 175, H. 193, Berlin W. 222,50—223,50, R. 191,50—192,50, H. 208 bis 212, Chennis W. 218—222, R. 190—199, Fg. 186—190, H. 209 bis 213, Damburg W. 224—229, R. 191—193, H. 210—214, Damoper W. 217, R. 195, H. 214, Reuß W. 222, R. 191, H. 207, Prauffurt a. R. W. 230, R. 200, H. 212,50—213,50, Mannheim W. 232,50, R. 198,50—201, H. 210—215.

Bertin, 10. April. (Broduftenbörfe.) Weizenmehl Rr. 00 25,50—28,50. Rubig. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 22,50—21,40. Abn. im Mai 23,10—23,05—23,10. Feft. — Rüböl für 100 Kilogramm mit Faß. Abn. im Mai 63,70 bis 63,50—63,60, Oftober 63,60—63,70—63,50—63,60, Sbenig

Berlin, 10. April. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb: 276 Rinder, 1894 Kälber, 2581 Schafe. 17 829 Schweine. — Breife (die eingeklammerten Zahlen geben die Breife für Lebendaewicht an): 1. Kinder fehlen. — 2. Kälber: a) 121

bis 148 (55-102), b) 110-117 (66-70), c) 100-108 (60-65), d) 91-102 (52-53), c) 76-91 (42-50), - 8, Schafe: Stall, maitichafe: a) 80-88 (40-44), b) 70-80 (35-89), c) 68-76 (32-38), -4, Schweine: b) 72-74 (58-59), c) 70-73 (56-58), d) 67-71 (54-57), c) 62-66 (50-53), f) 66-68 (53-54), -20 (32-38), -3 (32-3 Schafe geroumt. - Schweine rubig, aber nicht geraumt.

Rontabaur, 9. April. Beigen (100 Agr.) Mt. 22,50° (p. Sad) 18,00, Korn (100 Agr.) 19,20 (p. Sad) Mt. 14,40, Getfit (100 Agr.) 20,00 Mt., (per Sad) 13,00 Mt., Hafet (100 Agr.) 21,20 Mt., (p. 3tr.) 10,60 LX., Hen (100 Agr.) 7,20 Mt., (p. 3tr.) 3,50 Korn Streh (100 Agr.) 4,80, (p. 3tr.) 2,40. Kartoffeln je nad Sorte 3.80—4.00 per Zeniner. Butter per Pfd. Mt. 1.35. Eitt Stild 7 Pfg.

Stild 7 Bfg.
Wicsbaden, 9. April. Blehhof - Marktbericht. Amtliche Rotierung vom 9. April 1912. Auftrieb: 45 Ochjen, 3 Bullen, 21 Kibe und Färsen, 176 Kälber, 72 Schafe, 720 Schweine. Vris per Fentner Schlachtgewicht Ochsen 1. Qual. 92-94 A. 2. Qual. 33-89 K. Bullen 1. Qual. 71-78 M., 2. Qual. 00-00 M. Fürsen und Kühe 1. Qual. 84-91 M., 2. 71-79 M. Kälber 1. Qual. 00-00 M., 2. 108-118 M., 3. 106-112 M. Schafe (Marklämmer) 84 M. Schweine (160 dis 240 Pfb. Lebendgewicht) 58-59 M. 240 bis 300 Pfb. Lebendgewicht) 00-00 Mt.

Borausfichtliches Wetter für Freitag ben 12. April 1912.

Rauh, meift wolfig und zeitweise auch trübe mit einzelnen Niederschlägen, sowie infolge zeitweiligen Auftlärens auch vielerorts noch Nachtfroft. Eine erheblichere Befferung der Betterlage ift auch beute noch nicht ab.

però

erbo

treft

Sil

men

und

ben

fra

nud Ecl

ben

Bu Be

ein

int fein

nun

iets nat

mi der Len Len Sie Dri bie Dis

Rhein-Mainisches Berbandstheater. Dienstag, ben 16. April,

Cheater in hachenburg

im Saale ber Beftendhalle.

Ein Volksfeind

Schaufpiel in 5 Aufgügen von Benrit Ibfen. 1. Play 2,00 Mt. 2. Play 1,50 Mt. 3. Play 1,00 Mt. 4. Play 0,50 Mt.

Unfang 81/2 Uhr.

Rarten und Tertbiicher an ber Raffe, sowie vom 13. April Mittags 1 Uhr an in ber Buchhandlung von C. Bungeroth.

> Der Borftand Des Bildungevereins Sachenburg.

Geschäfts-Eröffnung. -

Den geehrten Bewohnern von Hachenburg und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich Anfang April im Hause der Frau Wwe. Winchenbach, Bismarckstr. in Marienberg eine

Zahn-Praxis

eröffne.

Durch langjährige Fachtätigkeit im In- und Auslande bin ich in der Lage, alle in das Gebiet der Zahnheilkunde einschlagende Arbeiten fachgemäss zu erledigen.

Für saubere Arbeit und tadellosen Sitz übernehme ich weitgehendste Garantie.

Anfertigung von Gold-, Kronen- und Brückenarbeiten, Gebisse mit und ohne Gammenplatte .: Zahnziehen, Plombieren in Gold, Silber und plastischem Material, sowie sämtliche Zahnoperationen.

Indem ich hoffe, dass Sie mir Ihr Vertrauen entgegenbringen und mich mit Ihrem werten Besuch beehren werden, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Fritz Janssen Dentist.

Konfirmations- und Kommunion-Geschenke erhalten Sie allerbilligst bei

Hugo Backhaus, Hachenburg. Uhren, Gold- und Gilbermaren.

l'apeten

in großer Auswahl in aparten neuen Muftern von ben billigften Sorten bis zu ben feinften licht, und luftechten.

Fondal-Tapeten

Lincrusta-Ersatz für Godel. Wilhelm Pickel, Bachenburg.



empfehle meine

altbewährten Stoffe beuticher und englischer Fabrifate.

Kochelegante Anfertigung nach Maß

im eigenen Atelier unter weitgehendfter Barantie für tabellofen Gig und erftflaffige Berarbeitung.

W. Krifft, Maßgeschäft, Hachenburg

früherer Zuschneider der Firma 5. Rosenau.

Drucksachen. Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg

Befonders preiswert:

3wetschen-Marmelabe Pfund 19 Pfg (Runft-Marmelade) Apfel=Belee (Runft-Gelee) Apfelringe 50 Rorinthen Diamant=Mehl 16 Stampfzuder Bwiebel Apfelfinen, dice füße Stück 6

Warenhaus S. Rosenau Bachenburg.

aller Art liefert billigst 3-4 tüchtige Möbeltischler

auf fofort bei hobem Lohn und bauernder Stellung gefucht. Gerner tonnen 2 Lehrlinge (Gobne achtbarer Familien), welche die beffere Dobeltifdlerei erlernen mollen, gu Oftern unter gimftigen Bedingungen bei mir eintreten.

Mobelfabrik B. Panthel Bahnhof Korb (Befterwald).



Erftflaffige Roland - Fahrräder

Jahr Barantie DR. 85. Angahlung 20 M., monatlid 5 M.

Bei Barzahlung hoher Rabatt. S. Rojenau, Sachenburg.

fomie ein Rnecht für fleine Landwirtschaft gegen hohen

Lohn gefucht. Karl Baldus, Auf Ceilzablung . Ban- und Möbelfdreinerei, Sachenburg.

Tüchtiges

meldies ichon in befferem Saufe gedient und fich als Zimmer- und Serviermadchen eignet, fucht

Sotel Werger, Marienberg.

Bruteier

on Rote Islands, porgügliche Leger und äußerst wetterfest, per Dugend Bu Mit. 3.60 gibt ab

Carl Schneiber, Sadjenburg, Johann-August-Ring.

> Kinderhort, Holzbankästen Schaukeln, Kindermöbel.

Wilb. Streck, Bonn. Jmsonst reichhalt. Muster-buch Nr. 10.

Bismarckheringe

in ftete frifder Ware gu haben bei Stephan Hruby, Hachenburg.



Bon Beute ab bis auf Beiteres vertaufe ich damtliche, für die Friihjahrs-Saifon neu eingetroffenen

schuhwaren

gu ausnahmsweise billigen Preifen.

Sauptfächlich mache ich auf einen großen Boften

Konfirmanden- und Kommunikanten-Schube

aufmertfam und führe ich nur die beften Fabritate. Bitte meine 4 Schaufenfter gu beachten!

Schuhwarenhaus Moritz Löb

Sachenburg.